

ODER KEINS.

Der Fachtag mit bundesdeutscher Bedeutung möchte für die Thematik sensibilisieren und Bedarfe aus der Berufspraxis eruieren. Gemeinsam mit Praktiker*innen und Expert*innen für geschlechtliche Vielfalt aus Selbsthilfe, Wissenschaft und Fachpraxis sollen die Chancen und Herausforderungen einer geschlechterreflektierenden Arbeit diskutiert werden.

Der Fachtag richtet sich an Fachpersonal, tätig in den Feldern Erziehung und Bildung, Familie und Gesundheit.

Ein Projekt von:



Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
AG LSBTI*



TRANS-INTER-AKTIV
MITTELDEUTSCHLAND



Mit freundlicher Unterstützung durch:

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



STAATSMINISTERIUM
FÜR SOZIALES UND
VERBRAUCHERSCHUTZ



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration



Gefördert durch die Gleichstellungsbeauftragte der Landeshauptstadt Dresden

11. September 2018

FACHTAG

GESCHLECHT: ENTWEDER DREI ODER KEINS.

HERAUSFORDERUNGEN UND CHANCEN
DER NEUREGELUNG DES PERSONENSTANDS



ENTWEDER DREI

Am 10. Oktober 2017 beschloss das Bundesverfassungsgericht, dass im Personenstandsrecht neben „männlich“ und „weiblich“ ein weiterer, positiver Geschlechtseintrag zugelassen oder die rechtliche Registrierung von Geschlecht ganz abgeschafft werden muss.

Bis zum 31. Dezember 2018 wird nun eine Neuregelung geschaffen. Das Bundesinnenministerium hat dazu bereits einen Gesetzesentwurf vorgelegt.

Ein weiteres offizielles Geschlecht macht uns bewusst, dass wir in allen gesellschaftlichen Bereichen, die momentan heterosexuell und zweigeschlechtlich bestimmt sind, umdenken und unser Handeln anpassen müssen, damit geschlechtlich-körperliche Varianz und deren Lebensweisen gleichberechtigt anerkannt sind.

Dienstag // 11.09.2018

Deutsches Hygienemuseum

Lingnerplatz 1 // 01069 Dresden

09:00 - 17:30 Uhr

Gesamtmoderation: **Kevin Rosenberger**
(Akademie Waldschlösschen)

09:00 // Ankommen*

bei Kaffee und Tee

09:30 // Begrüßung

durch die Veranstalter*innen

09:40 // Grußworte & Lesung

N.N. (Vertretung des Bundes, angefragt)

Dr*in Alexandra Stanislaw-Kemenah

(Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Dresden)

Lesung aus „Inter*Trans*-Express“

10:30 // Keynote

*Geschlecht im Recht. Was gibt das
Bundesverfassungsgericht vor?*

Referent*in: **Prof*in Dr*in Konstanze Plett, LL.M.**
(Professorin im Ruhestand, Universität Bremen)

11:00 // Keynote

*Geschlecht als Wissenskategorie
- Verzicht oder Benennung?*

Referent*in: **Lucie G. Veith** (mandatierte
Sprecher*in für Bund und Länder vom Verein
Intersexuelle Menschen e.V.)

11:45 // Diskussion

**12:30 // Mittagspause* und
Markt der Möglichkeiten**

13:00 // Parallele Workshops

1) *Intergeschlechtlichkeit und geschlechtliche
Selbstbestimmung - Möglichkeiten der
Thematisierung in KiTa, Hort und Grundschule.*
mit **Prof. Dr. Heinz-Jürgen Voß**

Das Hinterfragen von Geschlechternormen, Stereotypen
wie auch die Vorstellung der Zweigeschlechtlichkeit des
Menschen macht auch vor KiTa, Hort und Grundschule
nicht halt. Somit ist das dort tätige Personal gefordert,
sich Gedanken um die Erweiterung seines Unterrichtes
zu machen. Angesichts von fehlen-den Kenntnissen und
kaum vorhandenem Material stehen Erzieher*innen und
Lehrer*innen vor einer enormen Herausforderung. Im
Workshop werden mögliche Lösungswege diskutiert.

2) *Intergeschlechtlichkeit in Schule und
Bildungseinrichtungen.*
mit **Carolin Vierneisel & Şefik_a Gümüş**

Was weiß ich über Intergeschlechtlichkeit? Was denke
und fühle ich über Geschlecht und Gender? Wie kann ich
in der Schule oder einem anderen Arbeitsfeld, Räume
proaktiv so gestalten, dass diese diskriminierungsarm für
intergeschlechtliche, genderfluide und nicht binäre Kinder
und Jugendliche sind? Im Workshop werden sich die
Teilnehmenden anhand dieser drei Leitfragen möglichen
Wegen für selbstverständliches und entspanntes Handeln
annähern.

3) *Soziale Arbeit.*
mit **Ursula Rosen**

Nach einem kurzen Austausch über bisherige
Berührungspunkte mit dem Thema Intergeschlechtlichkeit
und einer Sammlung von Sachfragen und Erwartungen
werden unterschiedliche Aspekte des Themas vorgestellt und
diskutiert. Im Anschluss daran sollen verschiedene Materialien
(Bücher, Filme, Spiele, Gedichte, Texte...) auf ihre Eignung
für den Einsatz in Einrichtungen der Jugend- und Sozialarbeit
untersucht werden. Ein Büchertisch informiert zusätzlich über
Fachliteratur, Beratungsangebote u.v.m.

4) *Normalität schaffen für Familien mit
intergeschlechtlichen Kindern - Wie geht das?*
mit **Heike Kaiser**

Schon bei der Geburt eines intergeschlechtlichen Kindes wird
den Eltern signalisiert, dass es sich um einen Notfall handelt.
Diese Aufgeregtheit - oft auch das Überfordert-Sein der
Ärzt*innen und Hebammen - überträgt sich auf die Eltern, die
meist mit dem Thema Inter* nichts anzufangen wissen.

Inter*Personen und Familien mit intergeschlechtlichen
Kindern wünschen sich einen offenen Umgang und vor
allem Normalität. Im Workshop erzählt die Mutter eines
intergeschlechtlichen Kindes von Situationen aus dem Leben
ihrer Familie, in denen Intergeschlechtlichkeit eine Rolle spielt.
Gemeinsam werden für das jeweilige Arbeitsfeld konkrete
Ansätze erarbeitet, wie das Thema Intergeschlechtlichkeit auf
eine unaufgeregte Weise eingebunden werden kann.

5) *Peer-Berater*innen - „zuhören-verstehen-
entlasten-vernetzen-befähigen-ermutigen“*
mit **Lucie G. Veith**

Wird ein intersexuelles Kind geboren, ist dies eine besondere
Herausforderung für die Eltern, die Hebamme und die
Mediziner*innen der verschiedenen Fachrichtungen.
Qualifizierte Inter* Peerberatung als fester Bestandteil
eines Beratungs- und Behandlungskonzeptes ist eine
Patientenbeteiligung, die nachhaltigere Ergebnisse hervor-
bringt. Welche Aufgaben, Ziele und Befähigungen bringt die
neue Form der Beratung und ist ein Mehrwert sichtbar?

6) *Vielfalt von Geschlecht -
Gesundheitsversorgung von Inter**
mit **Michaela Katzer**

Geschlecht erweist sich körperlich als variantenreich und
stellt die strikte Zweigeschlechtlichkeit mit fest definierten
Charakteristika infrage. Geschlechtszuweisende und
-vereindeutigende medizinische Eingriffe, insbesondere
bei intergeschlechtlichen Minderjährigen, werden von
Betroffenen als traumatisierend beschrieben und ziehen
langfristig teils schwere gesundheitliche Folgen nach
sich. Im Workshop werden die vielfältigen Formen von
Intergeschlechtlichkeit erläutert und Perspektiven einer
angemessenen Gesundheitsversorgung für Inter*-Personen
diskutiert.

15:30 // Kaffeepause*

16:00 // Ergebnispodium

Eröffnet durch **Petra Köpping**
(Sächsische Staatsministerin für
Gleichstellung und Integration)

17:00 // Abschluss und Ausblick

Anmeldemodalitäten:

Teilnehmer*innenbeiträge

50,00€ Vollzahler*innen (institutionell)

35,00€ Vollzahler*innen (Privatpersonen)

10,00€ ermäßigter Beitrag (auf Nachfrage)

Anmeldung bis zum **30.08.2018** über
veranstaltung@gerede-dresden.de mit den
folgenden Angaben:

Vor- und Nachname
ggf. Institution
Anschrift
Telefonnummer
Wahl des Workshops

Nach Anmeldung erhalten Sie eine E-Mail
mit den Rechnungsdaten und unserer
Datenschutzerklärung. Die Teilnehmer*innen-
anzahl sowie die Plätze in den Workshops sind
begrenzt.

Datenschutz:

Ihre persönlichen Daten werden nur für die
Verwaltung des Fachtages erhoben und durch
den Gerede e.V. und die LAG Queeres Netzwerk
Sachsen e.V. gespeichert. Gemäß §§ 15, 17
DSGVO können Sie jederzeit die Auskunft über
bzw. die Berichtigung, Löschung und Sperrung
einzelner personenbezogener Daten verlangen.

*** Verpflegung und Getränke sind inklusive.**